**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 4=24 (1858)

**Heft:** 36-37

Artikel: Abd-el-Kader

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-92615

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

theilt werben: auch tann man fur biefen Fall, fion jur See an die atlantische Rufte bes marocnamentlich wenn es fich mehr um eine Demonftration bandelt, aus dem baju bestimmten Bataillon brei Rolonnen, jede von zwei Kompagnien formirt, bilden; im Bulverdampf eingehüllt, wird ce dem Reind oft ichwer werden, die Starfe diefer Ro. lonnen von vornen berein richtig ju würdigen; nur ju leicht fonnte er fie fur Salbbataillone halten, demgemäß gegen fie detaschiren und seine Fronte entsprechend schmächen, womit unfer vermuthlicher 3med erreicht mare.

Bang abnlich laffen fich Salbbataillone, formirt aus Bataillonen des zweiten Ereffens, beim Ungriff verwenden, ob er gelinge oder ob er abgeschlagen werde. Bum Gelingen fann ein Flankenangriff, wenn er unerwartet und überraschend ausgeführt mird, mefentlich beitragen. Miglingt unfere Attacque, fo bringt den Feind nichts ficherer von allzu hipiger Verfolgung ab, als ein rechtzei. tiger Stof in feine Flante. Auch liegt in einem folchen Offenfivftoß eine machtige Chance fur die Berftellung des Befechtes. Die Truppen des Feindes find jedenfalls auch in Unerdnung; das Befecht hat ihre taktische Ordnung gelockert wie die unfrige; alles Unerwartete mird daber mindeftens unangenehm, wenn nicht geradezu verderblich wirfen. Belden Erfolg folche plögliche Stofe, folches rasches Umfehren nach dem vorangegangenen Beichen auf den Feind haben fonnten, zeigt uns mit großer Bestimmtheit das in unserer vaterlandischen Kriegsgeschichte so rubmvoll daftebende Befecht von Neuened 1798.

(Schluß folgt.)

# Abd:el:Rader.

# (Schluß.)

Diefer unerwartete Ginbruch der Maroccaner auf das frangofische Gebiet hatte einen Krieg Frant. reichs mit Marocco zu Folge, mahrend Abd-el-Kader, nichts unversucht ließ, den Enthusiasmus des maroccanischen Bolfes zu erregen. Er ftellte fich an die Spipe der Borbut des maroccanischen Seeres. Der General-Gouverneur Bugeaud erschien in Berfon auf dem Operationsfelde, drang in das maroccanische Bebiet vor, schlug das maroccanische Seer am 3. Juli 1844 und ging feinerseits nun gur Offenfive über. Das maroccanische Seer fand unter dem Oberbefehle des Cobnes feines Raifers, jenseits des Isly. Bugeaud überschritt am 13. August diesen Fluß und ging den Maroccanern, fein beer in große Quarre's formirt, entgegen. Sie wurden nach tapferem Widerstande ganglich geschlagen, und floben, nachdem fie ihr ganges Lager und ihr Geschup Preis gegeben hatten. Die Schlacht am Joln war entscheidend und brachte dem General Bugeaud die Marschallswürde und den Berzogstitel; dennoch murde fie, trop der Bernichtung des maroccanischen heeres, nicht jum Frieden mit Marocco geführt haben, hatten die

canischen Reichs unter dem Pringen von Foinville ausgeführt und hatte fich nicht ber Raifer Mulei Abd-er-Rahman vor Abd-el-Kader's Ginfuffe in feinem eigenen Lande gefürchtet. In dem mit Marocco abgeschlossenen Friedensvertrage hatte fich der Raifer verpflichtet, Abd.el Rader in das Innere feines Reichs zu verweisen, wenn er in feine Sande falle und die maroccanischen Sauptlinge, die den Frieden gebrochen, ju bestrafen. Schon am 16. April 1845 fiel Abd-el-Rader, durch arabische und maroccanische Stämme unterfügt, wieder in Algier ein, den heiligen Arteg gegen Frankreich verfündigend. Diefer fühne Ginfall bewirfte eine Erhebung aller Stämme des Weftens und Sudens der Regentschaft gegen die Frangosen. Der Rrieg murde von beiden Seiten mit ber größten hartnäckigkeit und Bitterkeit geführt und spielte fich bis jum Commer 1847 in wechselnden Erfolgen fort. Die Frangofen erlitten einige febr em. pfindliche Berlufte. Abd-el-Rader, ju fühn in feinen Entwürfen und ju febr auf die Unterftugung des maroccanischen Bolfes bauend, vor Allem aber die Vernichtung der frangösischen Serrschaft in Algier bezwedend, heftete übermuthig felbft feine Blide auf den Befit Maroccos und machte den Raifer Mulei Abd er-Rahman in feinem eigenen Reiche gittern. Im Sommer 1847 ließ er die Maste fallen und vernichtete am 5. Juni 2000 ihm entgegen gefendete Maroccaner in ihrem Lager am Wed. Uzelef. Dem faiserlichen General Raid El Samar ließ er den Ropf abschlagen. Diese fühne That brachte ibn in den Befit des gangen gebirgigen Ruftenftrichs langs der algierischen Grenze bis jum Meere. Er ruftete fich nun ju einem Buge nach Feg, der zweiten Sauptftadt des maroccanischen Reiches, fein Bortrab murde aber von dem ibm entgegen gesendeten Sohne des Raifers erreicht und bis auf den letten Mann vernichtet. Der Schreden in Marocco war fo groß, daß der Raifer den Entschluß faßte, sich selbst an die Spipe feines heeres zu ftellen. Dadurch, und namentlich durch den Abfall der ihm zugezogenen maroccanischen Stämme fam Abd-el-Kader in eine sehr miß. liche Lage. Fast verlaffen von allen den Seinigen jog er fich bart an die algierische Grenze zwischen zwei erbitterte Feinde zurud, fich zum verzweifelndften Rampfe ruftend. Es blieb ihm nur der febr unfichere Ruckjug nach der Bufte. Go unternahm er gunächst mit feiner fleinen aber muthigen Schaar einen Angriff auf die beiden ihm entgegen gerückten maroccanischen Lager und überfiel in ber Nacht vom 11. jum 12. Dezember das eine derfelben unter Mulei Uchmed, dem Sohne des Raifere, indem er die Lift gebrauchte, vier mit Theer überftrichene Rameele voran treiben und fie dicht vor dem feindlichen Lager in Brand fegen ju laf. fen. Diese Lift glückte vollständig. Mulei Uchmed ergriff die Flucht und überließ das Lager dem Sieger. Doch andern Tages schon ftanden beide maroccanische Beere fampfgeruftet diesem wieder Frangofen nicht ju gleicher Zeit auch eine Diver- | gegenüber, ber nun an der meftlichen Spipe bes

Rebbanagebirges eine feste Stellung nahm. Des Emirs Lage murde immer mehr eine verzweifelte, der Abfall der Seinigen ein allgemeiner. Gelbft feine beiden Bruder Sidi Mustapha und Sidiel-Raid fielen von ihm ab, verließen heimlich feine Deira und unterwarfen fich dem General Lamo. ricière, der die Maroccaner auf alle Beife gu unterftugen fucte. Um 19. und 20. Dezember jogen diese an dem Ufer der Maluia berab, mabrend der Emir mit feiner Deira in Aguiddin am Strande des Meeres, mit der größten Noth fampfend, lagerte. Mit nur noch 1200 Mann (600 ju Pferd und 600 ju guß) überschritt er am 21. die Maluia und betrat das algierische Gebiet, mo ihm 40.000 Frangofen unter Lamoricière gegenüber ftanden und ibm feinen weiteren Rückzug nach der Bufte verlegten. Als die Deira des Emirs nach den Bebirgspfaden der Murdas und den Quellen des Rif abzugieben fuchte, decte feine fleine muthige Schaar mahrend des gangen Tages deren Rucfjug, bufte aber die Salfte ihrer Streiter in diefem ungleichen Rampfe ein. Die Maroccaner überschritten die Grenzen an der Maluia-nicht und ftellten fich längs derfelben auf. Abd.cl-Rader, von allen Sciten von den frangofischen Rolonnen umringt, deren Rundschafter alle feine Schritte übermachten und feinen Ausweg ju feiner Rettung mehr vor fich febend, da ihm auch noch der einzige Weg durch den Engyaß Rerbans verlegt mar, fab fich endlich jur Unterwerfung gezwungen, nachdem er in Erfahrung gebracht, daß auch seine Deira fich bereits dem Feinde ergeben hatte. Mit edler Refignation überfendete er in der Nacht vom 21. jum 22. dem General Lamoricière feine Unterwerfung, der ibn am andern Morgen bei dem Marabut von Sidi-Brahim mit aller feiner Stellung murdigen Achtung empfing und ibm die Bedingung feiner Ueberfiedelung nach Egypten oder St. Jean d'Acre, je nach feinem Bunsche, bewilligte. Bon bier begaben fich Beide ju dem eben aus Franfreich eingetroffenen General-Gouverneur Bergog von Aumale nach Dichemma-Gazonat (Nemours), der die gegen den Emir eingegangenen Berpflichtungen feiner Regierung vorzulegen fich erflärte. Rieder. gefchlagen und bis gur Entfraftung ermudet, ftellte fich der Emir mit murdiger Saltung, und Berficherungen der Chrfurcht und Ergebung dem Berjoge vor, und jum Beichen feiner vollständigen Unterwerfung ließ er demfelben fein Lieblingspferd übergeben. Um 25. Dezember murde er mit etwa 100 Personen seiner Familie und seines Gefolges, unter welchem fich fein Schwager Radichi Muftapha Ben-Tami und fein Kalifa Kaddur Ben-Allal befanden, nach Mers-el-Relair und Dran eingeschifft und trafen am 30. nach fürmischer Ueberfahrt im hafen zu Toulon in Frankreich ein, wo er einstweilen in das Fort Lamalgue, im Mai 1848 aber auf Befehl der provisorischen Regierung nach dem Schloffe Pau gebracht murde, nachdem die frangoniche Regierung unter Ludwig Philipp den mit ihm abgeschlossenen Bertrag nicht ratifigirt hatte. Bon bier murde er ein Sahr fpater mit

den Seinigen nach dem festen Schlosse Amboise im füdlichen Franfreich im Departement Indre und Loire versest. Im August 1852 trennten sich acht Familien feiner Begleitung von ihm und fehrten mit Erlaubnif der frangofischen Regierung nach Algerien jurud. Bei feiner Reife durch das fudliche Franfreich im Oftober 1852 berührte der Prinz-Präsident Louis Napoleon Amboise und fün-Digte bier perfonlich dem Emir feine Rreilaffung obne Rückhalt an. Abd.el-Rader nahm diefe mit fichtlicher Freude auf, freiwillig auf den Koran schwörend, nie wieder gegen Frankreich feindselig auftreten ju wollen. hierauf ging er felbft in Begleitung von Sidi. Allah und Kara- Mohammed, einft Aga feiner regularen Reiterei, jest Intendant seines hauses, nach Paris, wo er mit der seiner Stellung murdigen Achtung und vom Pringen-Prafidenten wiederholt empfangen murde, dem er feine fortdauernde Ergebenheit betheuerte und die Erneue. rung feines Schwures schriftlich überreichte. Nach Umboise jurudgefehrt, betheiligte er fich selbst an der Erwählung Louis Napoleon's jum Raifer der Frangofen. Bon bier verfügte er fich am 12. Degember 1852 mit feinem gefammten Saubhalte, noch in 50 Personen bestehend, nach Marfeille und ging nach furgem Aufenthalte dafelbit mit dem frangofischen Dampfer "Drinocco" nach Bruffa ab, wo er von der frangofischen Regierung ju feinem Unterhalte eine jährliche Rente von 100,000 Franfen bezieht und fich daselbft in friedlicher Rube gefällt. Geine Ergebenheit gegen Franfreich und deffen Staatboberhaupt zeigt er bei jeder Belegen. beit. Bei dem zwischen Rufland und den Beff. machten ausgebrochenen Ariege fellte er fich fogar der frangofichen Regierung jur Berfügung und bat um Uebertragung einer Befehlshaberftelle, doch trug diese Bedenken, seinem Bunsche zu entsprechen.

# Schweiz.

Ueber bie Refognoszirung, bie Berr Dberft Bontems über die Gegend an ber Luziensteig und im oberen Rheinthal borgenommen bat, erfahren wir folgendes: Berr Dberft Bonteme, begleitet von herrn Frang v. Erlach, Major im eing, Artillerieftab und Grn. La Nicca, Saupt= mann im Genieftab, bem Baumeifter ber Berte an ber Steig, hat fich fur bie Abhaltung bes Truppenzusam= menzuges in jener Begend ausgesprochen, menn er auch die Gegend nicht in dem Maafe dazu geeignet fand, wie er gehofft und gewünscht hatte. Wir theilen bies zur Berichtigung unferer letten Nachricht in Nr. 34 und 35 mit. In Folge feines Berichtes hat ber Bunbesrath bie Abhaltung bort genehmigt und ben Beginn ber Hebung auf ben 23. September bestimmt. Ueber bie Manover felbft ift naturlich Naheres noch nicht befannt, boch scheint bie Absicht obzumalten, eine Cabresubung vorangeben zu laffen. Wie weit fich diefe erftreden wird, fonnen wir nicht fagen; unfer Bunfch ift, bag fie nur bie Stabsoffiziere ber Bataillone und bie Offiziere ber eibg. Stabe beichlagen moge, bag bie übrigen Cabres ihre Inftruttion in den refp. Rantonen empfangen modten. Es foll namentlich viel bivouacquirt werben; hoffentlich macht ber himmel eine gnabige Diene bazu.

Eine nabere Würbigung bes gangen Manövrirgebietes werben wir in einer ber nachften Nummern von einem Theilnehmer an ber obigen Rekognoszirung bringen.